

## 7. Von unseren Reservisten

### Das etwas andere Reservisten-Engagement

Altersbedingt und auch der Auflösung der Heeresflugabwehrtruppe geschuldet, können sich für einen Reservisten neue, interessante Aufgaben ergeben.

1992 nach meiner letzten Wehrübung im Flugabwehrrégiment 600, aufgrund der damals neuen politischen Lage fand die Großübung zusammen mit dänischen Einheiten im Bereich Lüneburg statt, ergab sich für mich als Mitglied im Hamburger Hafen-Klub eine neue Aufgabe.

Es wurden zivile Paten für die ausländischen Teilnehmer am Lehrgang Generalstabs-/Admiralstabsdienst International (LGAI) an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg-Blankenese gesucht.

Einen ersten Hinweis auf diesen Lehrgang bekam ich einige Jahre zuvor vom pensionierten Brigadegeneral Werner Ellermann, der zu meiner Zeit als Leutnant (SaZ 3) in der 5./FlaBtl 3 in Rendsburg mein Kommandeur war.

Ich meldete mich als möglicher Pate. Der Lehrgang fand alle 2 Jahre statt und die Lehrgangsteilnehmer hatten damals je einen militärischen und einen zivilen Paten. Kurz vor Beginn des Lehrgangs im August 1993 wurde mir ein Fregattenkapitän aus Argentinien zugewiesen. Der militärische Pate war ein deutscher Fregattenkapitän, der als Lehrstabsoffizier an der FüAkBw tätig war. Wir hatten Glück mit unserem „Patenkind“. Da alle Lehrgangsteilnehmer aus dem nicht deutschsprachigen Raum ein Jahr am Bundessprachenamt in Hürth im Crash Kurs Deutsch lernen müssen, war die Verständigung leicht. Der Argentinier war mit Familie in Hamburg, 3 Kinder, davon 1 Tochter im Alter unseres Sohnes, die auch in die gleiche Schule gingen. Die gemeinsamen Aktivitäten wie z.B. Besuch von Museen, gemeinsames Golfspiel, Ausflüge und gegenseitige Einladungen zum Essen waren durchweg bereichernd. Wir lernten viel über Argentinien, die Gastfamilie bekam Eindrücke von Deutschland.



Albrecht Stender  
Foto: Albrecht Stender